Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 25 (1946)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sozialistische Monatsschrift

ROTE REVUE

25. Jahrgang *JULI 1946* *Heft 7*

ARNOLD STÖCKLI

Die Vollbeschäftigungslehre von Lord Keynes

Mitte April dieses Jahres kam aus England die Nachricht vom Tode Lord Keynes'. In den vielen Nachrufen ehrten ihn seine Freunde als den größten und revolutionärsten Volkswirtschafter unserer Zeit, und seine Gegner warnten nochmals vor seinen gefährlichen Theorien. Die Theorien Keynes' stehen heute im Mittelpunkt der Diskussion über die Nachkriegsordnung, denn Keynes verspricht darin nicht weniger als die Schaffung eines Zustandes der dauernden Vollbeschäftigung und den sozialen Wohlstand aller Volksschichten unter Respektierung der persönlichen Freiheit und der Naturrechte. Es ist verständlich, daß in einer Zeit, in der die alten Grundsätze sich als unfähig erweisen, die Arbeitslosigkeit und die soziale Not aus dem wirtschaftlichen Leben zu verdrängen, die Ideen Keynes', soweit sie den Volksmassen zugänglich gemacht werden, revolutionierend wirken müssen.

Die starke Wirkung dieser Ideen hat auf der Gegenseite eine Opposition gerufen. Doch diese Kreise weichen einer ernsthaften Diskussion über die einzelnen Probleme aus und verlegen ihr Hauptgewicht auf die «ungeheuren Gefahren», von denen eine Abkehr von den bisherigen gebräuchlichen Formen des Wirtschaftslebens begleitet sein werde. Diese Entwicklung der Opposition hatte Keynes vorausgeahnt, und er hat im Vorwort zu seinem Buche über «Beschäftigung, Geld und Zins» geschrieben, daß die Schwierigkeiten nicht in den neuen Ideen liegen, sondern in der scheinbaren Unmöglichkeit, sich vom bisher Gültigen zu lösen. So warnt zum Beispiel Röpke noch in seinem Nachruf («NZZ» Nr. 782) vor Keynes, weil er den inflationistischen Bestrebungen seinen Segen gegeben habe, weil er mit kaum verhohlener Verachtung die bewährten Regeln und Einrichtungen diskreditiert und den Menschen das Gefühl geraubt habe, daß sie das Rechte tun, wenn sie sparen und